



Pressemitteilung

Funk Global Risk Consensus 2021 Trotz globaler Coronakrise - Cyber-Risiken bleiben für Unternehmen bedrohlicher

Wien, 20. Mai 2021 – Cyber-Risiken rangieren in der Risikobeurteilung von Unternehmen weiterhin an erster Stelle. Das zeigt der Global Risk Consensus 2021 von Funk. Die zweitgrößte Bedrohung für die Wirtschaft bilden Nicht-Berufskrankheiten. Dieses Risiko schaffte es aus dem Nichts unter die globalen Top Risiken und zeugt von einer steigenden Sensibilisierung des Gesundheitsthemas durch die Coronakrise.

Den massiven Auswirkungen der Coronakrise auf die globalen Lieferketten und die immensen Investitionen in das Krisenmanagement zum Trotz werden Cyber-Risiken von der globalen Wirtschaft weiterhin als größte Bedrohung wahrgenommen. Dieses Resultat liefert die Analyse und die objektive Auswertung verschiedener globaler Risiko-Studien und -Umfragen, welche das Funk RiskLab in Zürich alljährlich erstellt. Für den Funk Global Risk Consensus wertet das RiskLab führende Studien und Risikoreporte über globale Unternehmensrisiken aus und konsolidiert die Ergebnisse in einem Ranking, dem Global Risk Consensus.

Das Ranking der 5 globalen Top Risiken für Unternehmen (Grafik im Anhang)

1. Cyber-Risiken

Wie in den Vorjahren werden die Cyber-Risiken in Unternehmen als die größte Bedrohung wahrgenommen. Die Professionalität der Angreifer (gezielte Arbeitsteilung und Erhöhung der Effizienz von Angriffsprozessen) nimmt noch immer dynamisch zu und stellt alle Unternehmen vor große Herausforderungen. Die praktisch über Nacht realisierte Verlagerung von Millionen von Büroarbeitsplätzen in das Homeoffice, ermöglichte den Cyber-Kriminellen einen leichten Einstieg in Unternehmensnetzwerke. Das Ausmaß potentieller Schäden kann aktuell noch nicht abgeschätzt werden.



2. Pandemie (Nicht-Berufskrankheiten)

Erstmals seit dem regelmäßigen Erscheinen des Funk Global Risk Consensus schafften es sogenannte "Nicht-Berufskrankheiten" praktisch aus dem Nichts den Sprung in die Top 5 der Unternehmensrisiken. Eine Pandemie wurde in den Vorjahren von keiner der genannten Studien als großes Risiko erfasst. Das Risiko einer Pandemie wurde meist unmittelbar nach einem international bedeutenden Ereignis (z.B. Schweinegrippe, Vogelgrippe, SARS, Ebola) auf den Risikolisten sichtbar. Oft verschwand die Pandemie innert kurzer Zeit von den Risikolisten, da die befragten Unternehmen und Organisationen die Eintrittswahrscheinlichkeit als zu gering beurteilten. Dies zeigt, dass auch Spezialisten schnell vergessen und ihren Fokus auf aktuelle Risiken ausrichten und dadurch latente Risiken vernachlässigen. Es liegt auf der Hand, dass das Risiko der Pandemie mit ihren enormen Auswirkungen und der unterschätzten Wahrscheinlichkeit künftig deutlich an Relevanz gewinnen wird. Doch für wie lange?

3. Ändernde Regulierungen

Gleich gewichtet wie in den beiden Vorjahren, jedoch um einen Rang zurückgestuft, wurde das Risiko der schnellen Veränderungen bezüglich nationaler und internationaler Regulierungen. In Zeiten der großen Veränderungen (Digitalisierung, Klimawandel, Energiewende, politische Machtverschiebungen) wird dieses Risiko auch nach dem Regierungswechsel in den USA auf dem Monitor der Risikomanager bleiben.

4. Ungünstige Marktentwicklungen

Einhergehend mit den Unsicherheiten und den Problemen aufgrund der Risiken im Rang eins bis drei sind die Unsicherheiten bezüglich der globalen Märkte respektive den Auswirkungen auf die individuelle Marktentwicklung der Unternehmen sowie der gesamten Konjunktur nachvollziehbar.

5. Extreme Wetterereignisse

Der Trend zu mehr und größeren Überschwemmungen, langen Dürreperioden und großen Sturmfronten hat sich gestützt durch die globale Klimaveränderung weiter manifestiert. Dabei werden nicht nur ganze Industrie- oder Tourismusregionen in Mitleidenschaft gezogen, sondern auch die globalen Lieferketten von Unternehmen. Im



Jahr 2020 waren die wirtschaftlichen Auswirkungen in Regionen Asien Pazifik und in Nordamerika durch extreme Wetterereignisse besonders bedeutend.

Im direkten Vergleich zum Vorjahr kann festgestellt werden, dass sich das Risiko "Fachkräftemangel" vom Rang 4 im Jahr 2020 aus den Top 10 Risiken der Unternehmen verabschiedet hat. Dies mag ein kurzfristig, Corona-bedingtes Phänomen sein.

Über Funk

Funk International Austria ist das österreichische Tochterunternehmen der 1879 gegründeten Funk Gruppe mit Sitz in Hamburg. Als in 5. Generation inhabergeführter, unabhängiger Versicherungsmakler und Risk Consultant ist Funk seit 140 Jahren die beste Empfehlung für Unternehmen und beschäftigt über 1.360 Mitarbeitende an 35 internationalen Standorten. Als Systemhaus für Risikolösungen vereint Funk die traditionellen Tätigkeiten eines technischen Versicherungsmaklers mit den Dienstleistungen eines modernen Beratungsunternehmens für Risikomanagement.

Mehr Informationen und zur Systematik des Funk Global Risk Consensus finden Sie hier:
<https://www.funk-austria.com/de/themen/risikomanagement/funk-global-risk-consensus-2021>

Weitere Informationen zum Unternehmen unter www.funk-austria.com

Ansprechpartnerin Medien:

Sandra Stankovic, MA
Unternehmenskommunikation
+43 1 58910 231
s.stankovic@funk-austria.com